**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
**Band:** 46 (1952)
**Heft:** 3

**Rubrik:** Korrespondenzblatt

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

4. *Tritt dem Gehörlosen beim Sprechen nicht zu nahe.*
   Er muss Dein ganzes Gesicht sehen. Er liest auch aus Deinen Mienen, Deinen Körperbewegungen, was Du sagst.
5. *Der Taube kann lesen und schreiben.*
   Wenn er Deine Sprache nicht versteht, so schreibe ihm einfache Sätze auf. Wenn es auch so nicht geht, mache ihm einfache Zeichnungen oder deute mit den Händen.
6. *Der Taube hat in einer Anstalt sprechen gelernt.*
   Er hört sich selbst nie. Sein Sprechen ist daher oft monoton, hoch oder tief, heiser oder sonst undeutlich. Verstehst Du ihn nicht, so bitte ihn, zu schreiben.
7. *Scheue Dich nicht, mit Gehörlosen zu verkehren.*
   Am Anfang kommt man sich oft hilflos vor. Bei gutem Willen gewöhnt man sich aber schnell daran.
8. *Der Taube ist auch ein Mensch wie Du.*
   Auch er sehnt sich nach Gesellschaft und Anschluss. Weil er taub ist, hat er es schwer, den Weg zu uns zu finden. Gehe Du zu ihm! Er ist dankbar für Deine Liebe.
9. *Der Taube möchte mehr wissen.*
   Da er taub ist, geht ihm vieles verloren. Er weiss und lernt nicht soviel vom täglichen Leben wie wir Hörende. Er kann daher vieles nicht verstehen und begreifen, was uns selbstverständlich ist. Er braucht unsere Hilfe für seine Fortbildung.
10. *Hilf ihm, dass er sich selber helfen kann!*

Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

# Überblick über die Sportbewegung der Gehörlosen in der Schweiz

Gelegentlich des internationalen Sportkongresses der Gehörlosen in Lausanne, der nach jeder Richtung ein Erfolg war, wurden die Vorbereitungen für die grossartigen internationalen Wettspiele der Gehörlosen besprochen, die 1953 in Brüssel stattfinden sollen. Der Generalsekretär, Herr A. Dresse, hat im Namen des internationalen Komitees die Hoffnung ausgedrückt, dass sich jede Nation eine Ehre daraus machen solle, eine

starke Vertretung zu diesen Spielen zu delegieren, und empfahl, die Sportler beizeiten dazu aufzumuntern, damit befriedigende Resultate erzielt werden können. — Ausserdem hofft er auf eine grosse Teilnahme an den internationalen Winterspielen von 1953, welche sicher in Oslo (Norwegen) stattfinden werden. Dafür werden sich unsere Schweizer Skiläufer besonders vorbereiten, um den Sieg, den sie 1949 in Oesterreich errungen haben, zu erneuern.

Ich richte daher einen warmen Appell an alle Sportler, sich mit Begeisterung ihrem sportlichen Training hinzugeben im Hinblick auf die obenerwähnten Wettspiele. Das Komitee versichert sie einer weitestgehenden Unterstützung.

Wir geben nun einen kurzen Ueberblick über die Sportbewegung unter den Gehörlosen der Schweiz. — Vor langen Jahren, ich glaube 1925, bildeten sich in einigen Kantonen der Schweiz kleine Gruppen von Gehörlosen, die sich am aktiven Sport zu beteiligen wünschten, welcher ein Vorrecht der grossen Masse der Hörenden zu sein schien. Diese kleinen Gruppen arbeiteten isoliert und jede für sich, und man kann sich leicht vorstellen, welche Schwierigkeiten sie hatten, zu positiven Resultaten zu kommen, die oft ganz ausblieben. Aber «Einigkeit macht stark». Einige Willensstarke begannen Vorschläge für einen Zusammenschluss zu machen, um alle Schwierigkeiten der kleinen Gruppen in finanzieller und anderer Hinsicht zu beheben und eine grosse Sportgemeinschaft zu bilden.

Diese Idee wurde 1925 geboren. Der Gehörlosen-Sportverein Zürich und die Sportvereine von Bern und Basel widmeten sich der Verwirklichung und kämpften mit Feuereifer dafür. Wir müssen allen bekannten und unbekannten Pionieren sehr dankbar sein. Dank ihrer Anstrengungen, ihres Fleisses bildete sich 1930 in Lugano ein Komitee für die Gründung der «Schweizerischen Gehörlosen-Sportvereinigung», kurz ausgedrückt: F. S. S. S.

Unser grosses Ziel war erreicht: Es organisierten sich Fussball, Hockey, Ski, Schwimmen, Schiessen, Leichtathletik usw. In der Folge beteiligten wir uns an der internationalen Fédération der gehörlosen Sportler, so dass wir auch an internationalen Wettspielen teilnehmen konnten. Wir erwähnen besonders die verschiedenen Kämpfe im Fussball zwischen der Schweiz und Italien, Amsterdam und Nürnberg, Budapest, Adelboden und Salzburg (Oesterreich), die militärischen Schiesswettkämpfe in Lugano, die internationalen Boccia-Wettspiele in Lugano und im Ausland, die Fussballspiele in Stuttgart und Zürich usw.

Rückschauend können wir sagen, dass wir in wenigen Jahren greifbare Resultate erzielt haben und zufrieden sein können, wenn auch noch vieles zu tun übrig bleibt. — Wir dürfen nicht auf der Stelle treten und müssen unseren gehörlosen Sportfreunden zu besseren Möglichkeiten verhelfen, nicht nur in moralischer, sondern auch in sportlicher Hinsicht, denn aller Sport und die Ausbildung der Muskeln und das gesunde Leben wird ihnen grosse Befriedigung geben. Denn in jeder Art Sport und der

Freude daran bilden sich die Charaktere; man gewinnt Bekanntschaften und Freundschaften, auch über die Grenzen hinaus. Es bilden sich die Bande der Freundschaft und Solidarität, die die heutige Zeit besonders nötig hat.

Daraus ergeben sich die folgenden Feststellungen (die wohl in allen Ländern gemacht worden sind): 1. In vielen Gehörlosenschulen legt man auf körperliche Ausbildung nicht den Wert, der ihr gebührt. 2. Zu viele unserer Kameraden haben aus finanziellen Gründen nicht die Möglichkeit, sich im aktiven Sport zu beteiligen.

Deshalb müssen wir grosse Anstrengungen machen, um in allen Schulen und Internaten für Gehörlose dafür zu sorgen, dass sie ihre Muskeln entwickeln und sich nach ihren Wünschen im Sport ausbilden können. Der Sport muss in den Schulen obligatorisch erklärt werden. Ferner müssen gute Sportler finanziell unterstützt werden, damit sie sich aktiv an sportlichen Veranstaltungen beteiligen können.

Diese beiden Probleme müssen mit grosser Aufmerksamkeit und ohne Zeitverlust studiert werden, da sie von lebenswichtigem Charakter für unsere Bewegung sind. In der Verfolgung dieser Probleme können wir in der Schweiz in der Folge über eine grosse Anzahl guter Athleten verfügen, welche sich mit Erfolg in internationalen Treffen bewähren werden. Bis jetzt haben wir in den Wettkämpfen von Ski, Schwimmen und Leichtathletik befriedigende Resultate erzielt, wogegen wir im Fussball sehr im Hintertreffen sind, weil wir zu wenig Spieler haben, auch gelegentlich in der Leichtathletik.

Heute möchte ich noch einen Hinweis auf die kommenden Skiwettkämpfe in Airolo geben, welche wegen der Lawinenkatastrophe im letzten Jahre nicht abgehalten werden konnten. Wir richten unser mitfühlendes Gedenken auf die Opfer dieses Unglücks, auch für die im Ausland, die dem Weissen Tod zum Opfer gefallen sind. Wir hoffen, dass anlässlich dieser Skiwettkämpfe in dieser Gegend die gewohnte Ruhe wieder eingekehrt ist und keine Spuren der schmerzlichen Vorgänge mehr zu sehen sind.

Ich schliesse mit meinem lebhaften Dank und der Hoffnung, dass unserer Propaganda ein voller Erfolg beschieden sein möge. Veranstaltet fleissig Besprechungen, die dem guten Zweck gelten zum Wohl der Allgemeinheit. Es lebe der Sport der Gehörlosen!

Lugano, den 7. Januar 1952 Carlo Beretta-Piccoli

## Aus den Sektionen

### Gehörlosenverein Baselland

*Jahresbericht 1950/51*

26. November 1950: Die 14. Generalversammlung im «Falken» in Liestal war sehr gut besucht.

14. Januar 1951: Zusammenkunft im «Falken» in Liestal. Herr Feldmann aus Bern erzählte von seiner Dänemarkreise und zeigte dazu Lichtbilder über Landwirtschaft und Viehzucht.

11. März: Ausserordentliche Versammlung und gemütliche Zusammenkunft in der Gemeindestube Gelterkinden. Wir konnten über verschiedene Erlebnisse sprechen und Meinungen austauschen.

20. Mai: Vereinsversammlung in Sissach. Kassier Strub gab Bericht über die Delegiertenversammlung des SGB in Bern.

8. Juli: Reise nach Luzern, Engelberg, Trübsee. Teilnehmer waren 25 Aktiv- und 4 Nichtmitglieder. Am Vormittag wurden wir auf dem Schiff mit einem Regengüsslein beschert. Als wir nach Engelberg hinaufkamen, begrüsste uns der Wettergott mit schönem Wetter. Wir hatten eine wunderbare Aussicht auf die Schneeberge. Am Trübsee konnten wir noch Alpenrosen pflücken.

20. August: In der Wohnung von Herrn Strub sen. fand eine Vorstandssitzung statt. Wir haben über verschiedene Vereinsangelegenheiten diskutiert; auch konnten wir die Fr. 50.— vom Taubstummenfürsorgeverein beider Basel entgegennehmen.

Vom 27. August bis 26. September: Am Kochkurs des Frauenbundes des Taubstummenbundes Basel nahmen unsere Mitglieder D. M. und M. K. teil und erhielten das Diplom.

23. September: Herr Inspektor Bär veranstaltete einen Filmnachmittag. Die Filme waren sehr interessant und haben uns gut gefallen.

21. Oktober: Im Pfrundhaus in Liestal im Bureau von Frl. Lehmann war eine Vorstandssitzung wegen dem Vereinsleiterkurs vom 6. und 7. Oktober in Zürich-Wollishofen und dem Ferienkurs im Tessin. Am Vereinsleiterkurs war Präsident Alb. Buser beteiligt.

Zum Schluss möchte ich noch mitteilen, dass Frl. Brubacher vom basellandschaftlichen Fürsorgeverein zurückgetreten ist; ihre Nachfolgerin Frl. Lehmann heissen wir herzlich willkommen. Wir hoffen, dass sie uns eine gute Stütze und Beraterin sein wird.

Der Landeskanzlei und allen übrigen, die uns geholfen haben, sprechen wir den Dank aus.

Ormalingen, den 31. Oktober 1951 Alb. Buser, Präs.

## ANZEIGEN

**Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.**

**Basel.** Gehörlosenverein «Helvetia». Voranzeige: Am 24. Februar 1952 Fasnacht-Unterhaltungsnachmittag im Lokal Rest. «Elsässerhof», St. Johannvorstadt 71. Näheres Programm siehe in Nr. 4 vom 15. Februar. Freunde und Gönner aus nah und fern erwartet Der Vorstand

**Basel.** Taubstummenbund. Sonntag, 10. Februar, vor 15 Uhr bekommen wir hohen Besuch: Herr H. Gfeller, Redaktor unserer Leibzeitung, spricht über Freuden und Leiden eines Redaktors. Lasst euch dieses seltene Ereignis nicht entgehen und kommt zahlreich und pünktlich ins Calvinzimmer. K. Fricker
(Der «hohe» Besuch wird gezwungenerweise auf Stelzen erscheinen müssen. Gf.)

**Baselland.** Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zum Lichtbildervortrag von Herrn Rud. Däniker, Basel, Präsident des Taubstummen-Fürsorgevereins beider

Basel, Sonntag, 17. Februar 1952, in der Gemeindestube «Falken» in Liestal. Alle Mitglieder, auch Angehörige und Freunde, sind willkommen. Um zahlreichen Besuch bittet K. Strub

**Bern.** Turnverein Schwerhöriger und Gehörlosen-Sportklub. Unterhaltungsnachmittag: Sonntag, 17. Februar 1952, Beginn um 14.30 Uhr im Restaurant «Schweizerbund», Länggaßstrasse 42 (Tram Nr. 5 bis Mittelstrasse). Zu diesem kameradschaftlichen Nachmittag laden obgenannte Vereine Sportler und Freunde herzlich ein. Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen. — Wer gerne einen schönen Tombolapreis gewinnt, soll die gute Gelegenheit nicht verpassen. Gaben für die Tombola können bis zum 12. Februar Frl. Wyss, Murtenstrasse 20, Bern, abgegeben werden. Eintrittskarten und Programme sind an der Kasse erhältlich. Die Vorstände beider Vereine

**Bern.** Vereinigung weiblicher Gehörlosen: Sonntag, 17. Februar, um 14.30 Uhr, im Aarhof.

**Luzern.** Sonntag, 10. Februar, um 9 Uhr: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst, Priesterseminar. Wir erwarten guten Besuch.

**Luzern.** Gehörlosensportverein. Sonntag, 10. Februar, Skitag auf der Bannalp. Fahrgelegenheit Sonntag, 8.20 Uhr Schiff ab Luzern, Bahn in Dallenwil an 9.12 Uhr. Wer mitmachen will, hat sich unbedingt rechtzeitig, d. h. bis 7. Febr., bei Karl Isaak, Gerliswilstr. 62, Emmenbrücke (LZ), anzumelden. Bei zweifelhafter Witterung gibt am Samstag ab 14 Uhr Auskunft Tel. (041) 2 22 05, Hotel «Linde», Kriens. Treffpunkt am Sonntagmorgen im Wartsaal 3. Klasse. Skiheil! Der Vorstand.

**St. Gallen.** Gehörlosenbund. Sonntag, 17. Februar, um 14 Uhr, im Rest. «Dufour» Spiele und Wettbewerbe unter Leitung von Herrn Ammann. Einsatz 30 Rp. Komm und mache mit! Der Vorstand

**Zürich.** Gottesdienst vom 10. Februar, um 14 Uhr, in der Wasserkirche, anschliessend Zusammenkunft im «Karl der Grosse». Filmvortrag Herr Pfr. Sylvan, Kyburg. Taubstummenpfarramt

**Zürich.** Klubstube: Samstag, 2. Februar, Film «Holland in Farben», «Alt-Zürich» usw. — Kursbeginne (in der Anstalt) 5. Februar: Wir putzen die Wohnung, 5. Februar: Kochkurs für Männer. — Mimenwettbewerb: Samstag, 9. Februar (nicht 16. Februar!) in der Klubstube. Thema: «Der Spielabend in der Klubhütte.» Vorzubereiten sind: 1. Ich rasiere mich, 2. Ich warte auf die Strassenbahn. 3. Eine Fliege stört mich, 4. Ich fange Fische, 5. Ich schaue dem Fussballspiel zu, 6. Ich schreibe einen Brief. — Es wird wieder lustig werden wie vor einem Jahr! Wer macht mit? Bildungskommission der Gehörlosen

**Zürich.** Gymnastik für Frauen und Töchter: Freiestr. 56, I. Stock. Leitung Frl. M. Sennhauser. Uebungsabende: Dienstag, 12. Februar, und Dienstag, 19. Februar, je abends 8 Uhr. Mit Jahresbeginn wollen sich wieder turnfreudige Frauen und Töchter diesem gesunden Kurse anschliessen. T. K.

**Zürcher Oberland.** Winterwanderung (Schnitzeljagd): Sonntag, 10. Februar (evtl. 17. Februar) 1952. Treffpunkt Bahnhof Wetzikon um 14 Uhr. Gute Schuhe mitbringen. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 97 04 01 (Häusermann) Auskunft. F. H.

**Zürich.** Kanton. Taubstummen - Pfarramt und Taubstummenfürsorge des Kantons Zürich sind umgezogen. Die Adresse ist nicht mehr Glockenhof, Zürich 1! Sondern die neuen Adressen lauten:

*Taubstummenpfarramt des Kantons Zürich,* Holbeinstr. 27, Zürich 8, Telephon (051) 34 20 12. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag, Freitag je von 9—11 Uhr oder nach Abmachung. Montag geschlossen.

*Zürcherischer Fürsorgeverein für Taubstumme,* Sekretariat und Beratungsstelle für Gehörlose, Holbeinstrasse 27, Zürich 8, Telephon (051) 24 43 03. Sprechstunden alle Tage 9—11 Uhr, ausgenommen am Samstag.

**A. Z.**
Münsingen

## Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

*Wegleitung betreffend Einreichung von Subventionsgesuchen*

*Subventionsgesuche von Anstalten* sind mit Jahresbericht und Jahresrechnung so frühzeitig einzureichen, dass sie vom Zentralvorstand behandelt und ins Budget für die Delegiertenversammlung aufgenommen werden können.

*Subventionen für Fortbildung,* wie Vereinsleiterkurse, Skilager, Töchterlager, Ferien- und Wanderwochen, örtliche Bildung von Gehörlosenvereinen usw. werden vom Arbeitsausschuss festgesetzt und den Interessenten mitgeteilt. Wo Vorarbeiten notwendig sind, kann von der Zentralkasse ein Vorschuss verlangt werden. *Die Mehrauslagen werden nur auf Grund einer Abrechnung nebst Bericht von der Zentralkasse ausbezahlt.* Auch die Gehörlosenvereine haben selbstverständlich Bericht und Jahresrechnung einzureichen. *Eine Mahnung um Einreichung der bezüglichen Schriftstücke erfolgt nicht mehr.*

Der Zentralkassier

---

**Inhaltsverzeichnis**

Lieber Leser . . . . . 33
Der schlaue Alte . . . . . 33
Englisch . . . . . 34
Die Brücke . . . . . 36
Notizen / Rätsellösung . . . . . 37
Schüttelrätsel / Aus China . . . . . 38
Der Maulesel des Papstes . . . . . 40

*Aus der Welt der Gehörlosen:*
Christian Blaser † . . . . . 41
Ehre, wem Ehre gebührt! / An unsere hörenden Freunde . . . . . 42

*Korrespondenzblatt:* Ueberblick über die Sportbewegung . . . . . 43
Aus den Sektionen . . . . . 45
Anzeigen usw. . . . . 46

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.